

Zeitschrift: Adelbodmer Heimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: 52 (1993)

Artikel: Ä chline Rückblick zur Entstehig vo üsem Altershiim
Autor: Thüler-Zimmermann, Margrith
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1062922>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ä chline Rückblick zur Entstehig vo üsem Altershiim

Ja, i ha Euch nume welen es paar Statione ufzele für s'ziege was es brucht het, bis e sones Altershiim entstanden ischt.

Im Jahr 1974 isch es provisorisches Komitee gründet worde u het afen es mal es Flugblatt verschickt für z gugge, ob überhoubt es Inträsse da sigi bi de Lüte in üser Gmiend.

Das Flugblatt het eso glutet:

Im Jahre 1974

*Altersheim Adelboden,
3715 Adelboden
Postcheckkonto 30-33829*

Werte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Wir alle werden einmal alt, und keines weiss, ob es dann Angehörige hat, die für es sorgen können oder ob es auf sich selber angewiesen sein wird; was dann? Dann ist man froh, wenn man unter einem gastlichen Dach, genannt Altersheim, unterkommen kann. In Frutigen steht solch ein Haus bereit; aber da warten allzuvielen auf einen Platz und müssen sich auf der Warteliste eintragen. Auch weiss jedermann, wie schwer es einem Menschen, der von Kind an in Adelboden lebte, fällt, sich im Alter noch nach Frutigen verpflanzen zu lassen.

Darum hat die letzte Kirchgemeindeversammlung den Auftrag erteilt, es sollten ein paar Männer die Sache an die Hand nehmen und vorwärts treiben. So ist ein kleines Komitee gebildet worden, es hat die Aufgabe, Vorarbeit zu leisten und Standort, Grösse, Betriebsform und ähnliches abzuklären.

Das Komitee tritt nun mit der Bitte um Mithilfe an Euch heran. Wir sind dankbar, für jeden Hinweis auf ein geeignetes Grundstück und für alle anderen Überlegungen, die zum guten Gelingen des Planes beitragen können.

Wir erlauben uns schliesslich, im Vertrauen auf Adelbodens altbewährte Gebefreudigkeit, einen Einzahlungsschein beizulegen, damit ein Fonds geöfnet werden und das Werk bald in Angriff genommen werden kann.

Mit freundlichen Grüssen

Euer Prov. Komitee:

Chr. Gempeler, Pfr. H. Schaub

Hans Spori, Jakob Dänzer,

Samuel Inniger

Uf das ahi si scho Fr. 190 000.– igange. Me het du bschlosse en Altersheimverein z gründe. D Gründigsversammlig het am 5. Mai 1975 stattgfunde. D Yladig het eso glutet:

An die Bevölkerung von Adelboden

Achtung – Einladung

*zur Gründungsversammlung eines Vereins
«VEREIN ALTERSHEIM ADELBODEN»*

*auf Montagabend, 5. Mai 1975, 20.00 Uhr
im Kirchgemeindehaus Adelboden*

Traktanden:

- 1. Orientierung*
- 2. Statutenentwurf*
- 3. Beitrittserklärung*
- 4. Statutengenehmigung*
- 5. Wahl eines Vorstandes und Rechnungsrevisoren*
- 6. Verschiedenes*

*Zu dieser Gründungsversammlung erwarten wir
einen Grossaufmarsch!*

Dr folgendi Artikel isch du als Antwort uf di Gründigsversammlig, am 10. Mai 1975, im «Bärner-Oberländer» erschiene:

Adelboden will ein eigenes Altersheim

Der Einladung des Aktionskomitees «Altersheim Adelboden» folgten am Mittwochabend zirka 150 Bürgerinnen und Bürger, um im Kirchgemeindehaus Orientierung und Statutenentwurf zur Gründung eines Vereins «Altersheim Adelboden» entgegenzunehmen.

In kurzer Zeit waren 122 Beitrittserklärungen unterzeichnet, die Anwesenden konnten die vorgelegten Statuten gutheissen und den vom Aktionskomitee vorgeschlagenen Vorstand mit Christian Gempeler als Präsident mit Beifall bestätigen.

Der 11 Mitglieder zählende Vorstand setzt sich nun wie folgt zusammen: Präsident Christian Gempeler, Vicepräsident Arthur Hager, Kassiere Samuel Inniger und Hans Spori, Beisitzer Pfr. Schaub, Fritz Pieren als Vertreter des Gemeinderates, die Gemeindeschwester Vreni Jungen und Schwester Irene, Spittler-Haus, Peter Aellig, Marcel Schmid und Margrith Thüler-Zimmermann. Obmann Hari erläuterte, dass der Gemeinderat gewillt sei, an der kommenden Gemeindeversammlung die Frage eines eventuellen Verkaufs oder einer Abtretung der Liegenschaft «Chalet Wildstrubel» an den gegründeten Verein «Altersheim Adelboden», auf Traktanden zu nehmen.

Präsident Chr. Gempeler und seine Mitarbeiter sind überzeugt, dass für unsere «alten Mitbürger» bald ein Heim im Dorf bezogen werden kann und diese nicht wie bisher bis nach Frutigen oder sogar noch weiter «in die Fremde» ausziehen müssen, um einen gesicherten Lebensabend zu verbringen.

Nach där Gründigsversammlig isch Brockestube im alte Gmiendshus eröffnet worde. D Gmiend het üs di Rüüm gratis zur Verfüegig gschtellt, u drei Froue, Martha Schmid, Luise Schmid u ds Lotti Inniger, hie sich bereit erklärt, dä Lade z betriebe u sie tües hüt no. I all däne Jahre hiesi für ds Altershiim Fr. 91 839.15 zämeta. Däne Froue ganz hätzleche Dank für ihri grossi Arbiit.

O der Froueverein isch sofort aktiv worde; är het scho bim erschte Mal wo si e Schtand gmacht hie für ds Altershiim Fr. 5200.– igno. Un i all däne Jahre isch no ne hufe derzuecho. O all däne viele Hälferinne ganz härzliche Dank.

Der Vorstand isch du uf d Suechi nach eme Standort. D Gmiend het üs ds Chalet Wildstrubel wele gä für Fr. 700 000.–. Aber für dä umzbue bruchts viel Gäld, u sövel hiemer nid gha. Drum het me bschlosse, am 5. August 1975 e grosse Basar z mache.

Dass das glungen isch ghöre mer us däm Zitigsbricht wo üse President der Chrischte Gempeler gschriebe het:

Zum Adelbodner Altersheim-Basar

Mit grossem Erfolg ischt der Altershiim-Basar 1975 i Gschicht igange. Aes ischt a Tag cho was die Froui u Tächteri alls hi planet u was für ne übermässigi Vorarbeit da ischt glischtet worde. Liesme hegghe, pastle u neijä, schnätze u mable un uf alls uehi nug bache u chuechle im Akkord; Teig chlopfe u zieh uebers Chneu bis är dünna gnueg ischt befunde worde. I mues säge, äs unerschöpfliigs Programm. U dä Tag ischt näher grückt. Am Vorabe sy die viele, viele, mit grossem Flies härgestellte Sache im Kirchgmindhuus zämegliet worde. Nät zum säge, was da alls erschiene ischt. Chum zum gloube, würdi Hari Hans sel. gsiet ha. Aes Mannndli ischt gwüss nug bier hiesse Sunne cho z'trappe u het äs troches Chesli uberbracht. Hab Dank derfür. Chueche, Brätzeleni, Zibla u nug mengs Chesli si darbracht worde. Sicher ä Bewies va grossem Hälferwille u Opfergiest. – Alli näbscht wenige Usnahme si doch der Minig, wir welle enandere hälfe öppis z'schaffe für üser alternde Mitbürger, wa nät chöne dahime in Obhut bliebe.

5. August: Der Basar ischt i Gang cho, chum hi die Froui afa uftische va ihrne schöne Sache, ischt scho ä zahlriechi Kundschaft ufgrückt u het chueft, fascht wies nachbär söllti grationiert wärde, gwüss läbiger als amene Adelbode-Märit. In der Kaffistube hets og Läbe gäh. Kaffi, Ziebel u Hobelches, wohl das het gmundet. Für u für ischt es da gange wie imene Ameisehufe, hin u här und dürdürba. Umbi si liebi Lüt cho mit Sache, Chesselini vol Brätzeleni u Chueche. Og Beckermiester hi sig nät la lumpe u hi ds ganz Zyt für Nachschub gsorget. A dr Chilchemuur ischt verchouft worde, Spenzeni, Bäbeni, Höseni, Täschleni u alls mügliigs. Am Tombola-

stand isch rösch zuegange. Chum syn äs paar Los verchouft gsi, hi die glückliche Gwinner scho welle Priesa usaläse. Truckleni u Holzware vor em Chilchigang hi og grosses Intresse gfunde. Feschtabziche si ä hufä verlangt worde. Me mues säge: we alli enandere hälfe, de muess's doch guet cho. Dass natürlig nät aller mit grosse Zable hi chönne abrächne, ischt sicher verständlig, aber og däne mit weniger Gäldihnahme gebührt grossa Dank, die hi villicht nüt weniger Flies müesse awende als die andere. Sogar äs paar Manne hi sig nützlich gmacht. Aber doch vorab d Froui mit der Basar-Präsidenti Margrith Thüler, hi der Alass bewältiget. Allne däne fliessige Helferinne, Hälfer u dänne vielne Gönner un og de Chüefere welltig im Name vom Altersheimverein Adelbode va Härze danke.

Chr. G.

Us em «Bärner Oberländer» vom 19. August 1975

Mir hie a däm Basar Fr. 37 000.– dürfen inäh. Der Vorstand het du gmerkt, dass das Huus Wildstrubel nid praktisch isch für nes Altershiim, u het witer gsuecht. Mi het mitem Edelwiss, mitem Helios u dennzumale no mit em National verhandlet, bim Stimattli, bir Schärmatte überall hiemer probiert. Aber entweder isch z tüür gsi oder zwenig Platz. Z letscht het üs du Kirchgmünd no Pfruendmatte offeriert.

Drufahi hie mer es Gsuech a Regierigsrat gschickt, am 7. April 1977, das mier doch o Subention übercheme. U tatsächlich, am 8. September 1977, hie mier vo der kantonale Fürsorgedirektion us Bärn der Bricht übercho, ds Altershiim in Adelbode dörfi buut wärde. Dass das aber no e wite Wäg wärdi si ubere Grosse Rat, Spital-Heimkommission u Fürsorgekommission het üs der Herr Regierigsrat Meier gsiet, wone Delegation vo üs bin im in Bärn isch gsi.

E so hiimer witer gwartet u si mengisch fascht verzweiflet. Me het nüt meh gwüsst was mache, es isch eifach nid witer gange. U mengisch hiemer ochli der Verlieder gha. Zwüschenini het der Pfarrer Schaub öppen es Flugblatt verschickt für d Lüt e chli z beruehige.

Im inte het är gschriebe, dass der Altersheimverein, auch wenn er äusserlich nicht tätig sein kann, doch nicht stillsitzt.

Imene andere Flugblatt hets ghiisse: Obschon wir bis zum Bezug des Heimes noch eine lange Wegstrecke vor uns haben, sind wir im vergangenen Jahr doch gut vorwärts gekommen.

Am 10. August 1978 isch du vo Bärn der Bricht cho, äs gäbi grüens Liecht für d Bewilligung mit Subvention vo Bund u Kanton.

Aber bis das Hus due gschtanden ischt, si no inisch sächs un es halbs Jahr vergange.

Standort hiemer ging no kine gha, wil die Here vo Bärn, Herr Bohnebluescht u Architekt Zimmerma, d Pfruendmatte abglehnt hii. Erscht womene du im Usserschwand der Elise u dem Hani Dänzer ihri Matte hie chöne ziege, si si du iverschtande gsi.

I möchti hie im Name vom Vorstand dem Ehepaar Dänzer für sis Entgäekomme no inischt gänz hätzlich danke.

A der Gmiendversammlig vom 22. April 1980 isch däm Standort mit 293 Ja gäge 35 Nei zuegschtimmt worde.

Nachdäm der Chufvertrag mit z Dänzers abgeschlosse gsi ischt, hie mer du vom Adjunkt der Fürsorgekommission, dem Herr Wäber, Wiesige übercho für ds witere Vorgehe: Ds Vorprojekt müessi bis Endi März 1981 fertig sie, Bauprojekt u Choschtevoranschlag bis November 1982, Genehmigung düre Grosse Rat September 1982, Baubeginn Frühling 1983, Einzug Frühling 1985.

Bim Projektwettbewerb het dr Architekt Schenk vo Stäffisburg gwunne. Der Choschtevoranschlag vo Fr. 7 611 200.– isch am 18. November 1982 vom Grosse Rat gnehmigt worde.

A di Summ het üse Verein us Sammelgälder e Million bitrage. Das isch nid sälbverständlich, das e sone schöne Bitrag het chönne glischtet wärde.

Allne Hälferinne, Hälfer u Gönner möchte mier a där Stell no mal ganz hätzlich danke.

Wies du witer gangen ischt u dä Buu standcho isch, hieter ja alli chönne miterläbe. Mier hei es gfreuts Altershiim, u hie ones guets Hiimliter-Ehepaar dörfen aschtelle. Ganz hätzliche Dank der Margrith u dem Peter Rieder für ihre grosse Isatz.

No nes paar Bemerkige wetti doch nid vergässe, nämlich dass bis jetzt no fuf Mitglieder vo däm erschte Vorstand derbi si: Marcel Schmid, Präsident, Arthur Hager, Vizepräsident, Sami Inniger, Kassier, Margrith Thüler, Sekretärin, u dr Fritz Pieren. Ihne ghört e gwaltige Dank für die grossi Arbiit, wo si i däne achzähe Jahre glischtet hie. Bemerke wetti no: Alls isch ehrenamtlich gsi. Es isch der Wunsch vo üsem Gründigspräsident Chr. Gempeler gsi, dass nüd vo däne Spendegälder für Spese brucht wärdi. Ja, das wes de gsi, i danke fürs Zuelose.

Margrith Thüler

Adelbode, im Altershiim, am 3. Dezember 1992

Nachschrift der Redaktion:

Mit dem obigen Rückblick erfreute Frau Thüler die Generalversammlung des Altersheimvereins Adelboden im Spätherbst 1992, anlässlich ihres Rücktrittes als Sekretärin. 18 Jahre lang hatte sie dieses Amt mustergültig versehen. Mitglied der Betriebskommission ist sie weiterhin geblieben, seit 1985. Ihr sonstiger grosser Einsatz für die Insassen des Altersheims wird später zu würdigen sein.

Lebensabend

Ich bin allein, doch nicht allein –
der Lebenskamerad ging heim.
Wie die Vöglein das Nest verlassen,
zogen die Kinder ihre Strassen.
Ich bin alle Tage bei dir,
spricht Christus zu mir.
Fröhlich und unverzagt
mit Gott gewagt,
geh ich durchs Leben –
der Abend naht.
Durch ihn wird sich heben
die Wolke der Sorgen.
Ich sehe wachsen die Saat.
Ich bin geborgen.
Wir werden uns finden
im Vaterhaus droben,
ihn ewiglich loben.
Alle, die wir hier überwinden,
den Glauben behalten,
ihn lassen walten,
der aller regiert,
uns sicher führt.

Rosina Bärtschi-Trummer